

Wohin am Wochenende

Kunst, Musik, Oper, Show und Kabarett – bunt kann der kulturelle Spaziergang an diesem Wochenende ausfallen. So bunt wie die Bilder von **Erwin Eberhard**, für den Malen vor allem mit schönen Erinnerungen an seine Kindheit verbunden ist. Denn sein Lehrer besaß die Gabe, die Klasse für Kunst so zu begeistern, dass er bis heute seinen Gefühlen mit dem Pinsel Ausdruck verleiht. Seine duftigen Aquarellbilder unter dem Motto „Natur, Mensch, Moderne“ sind erstmals in einer **Ausstellung** zu sehen. Vernissage ist am Freitag, 7. Oktober, 19 Uhr, in der Freimann-Mohr-Villa (Situlistraße 75).

Also: Der Karli und die Anneliese möchten es ganz genau wissen, wie das so ist, wenn man nach dem ewigen Glück in der Partnerschaft sucht. Immer wieder stellen sich die beiden die Frage, wie das so erstrebte Zusammenleben von Mann und Frau gut funktionieren könnte. Zum Beispiel mit einem Sprachkurs für Paare. Ob es gelingt, ob Karli und Anneliese alias Helmut Zeiler-Dressel und Doris Dressel in ihrem neuen Programm **Jedes Vorspiel hat ein Nachspiel** den schwierigen Liebesalltag meistern, können Kabarettbegeisterte am Freitag, 7. Oktober, 20 Uhr, im **Dornacher Wirtshaus** (Martin-Festl-Ring 2, Aschheim) herausfinden. Kartentelefon: 392 912 11.

Auf Zurufe des Publikums machen die Schauspieler alles. Fast alles. Sie improvisieren, was das Zeug hält. Ein Heiratsantrag im Beichtstuhl ist da zum Beispiel etwas ganz Normales. Was für Worte gilt, gilt auch für Ariens. Die Gruppe **La Traviata** spricht nicht, sondern singt. „Lass dich eropern!“ heißt das Programm, dass das einzige **Impro-Opern-Ensemble** Deutschlands am Freitag, 7. Oktober, 20 Uhr, im Jugendkulturhaus Gleis 1 (Hollerner Weg 1) zum Besten gibt. Mit Rache-Quartetten, Liebesduetten und großem Opernchor. Kartentelefon 310 092 00. *ole*

Erstmals ein Gastspiel erwartet Gerhard Weiss mit seiner kleinen **Theaterbühne „I Piccoli“** in der Schwabinger Marktstraße 16 (dritter Stock): **Ulrich Chmel** aus Wien wird mit seinem Papiertheater eine vergessene Tradition wiederbeleben. **Lohengrin für Eilige** heißt das Stück am Samstag, 8. Oktober, um 19 Uhr, das die Handlung in 40 Minuten zusammenrafft. Am Sonntag, 9. Oktober, findet um 11 Uhr dann eine Papiertheater-Matinee unter dem Titel „Tannhäuser kurz und gut“ statt. Eine Anmeldung unter Telefon 39 87 33 oder unter der E-Mail-Adresse gerhard.weiss@i-piccoli.de ist wegen der geringen Zahl der Sitzplätze erwünscht. *tek*

Der Swing hat es dem 1996 von Hermine Gascho gegründeten Vokalquartett **The Funny Valentines** in seinem neuen Programm „Flying High – Zeitreise und Höhenflug“ angetan. Und so singen die vier schönen Damen mit den großen Stimmen am Sonntag, 9. Oktober, 20 Uhr, im Heppel & Ettlich, Feilitzschstraße 12, Klassiker der Swing-Ära – neu arrangiert. Es singen auf ihrer Swing-Reise Hermine Gascho, Angela Wiederhut, Barbara Roberts und Gudrun Zajicek. Kartentelefon: 388 878 20. *ole*



Sie begegnen sich, aber sie schweigen. Sie berühren sich, aber sie lachen nicht: Die Menschen der Videoinstallation von Dana Lürken gehen in einer „White Box“ auf und ab, sie empfinden nichts und sie sind einsam. Fotos: Dana Lürken (oh)

Frieren in einer Welt aus Eis

„Artionale“: In der Erlöserkirche ist eine Videoinstallation der Münchner Künstlerin Dana Lürken zu sehen

Von Nicole Graner

Schwabing – In diesem weißen Raum muss es kalt sein. Auch wenn man gar nicht weiß, ob es stimmt. Aber ist es nicht so, dass man zu frösteln beginnt, wenn man Menschen begegnet – ohne Emotion, ohne Empathie? Wenn das Miteinander zu einem Desaster wird, weil man nicht miteinander sprechen kann? Dieser Raum, irgendwo auf dieser Welt, ist kalt. Nüchtern und ungemütlich. Aber in ihm bewegen sich Menschen. Sie gehen aufeinander zu, aneinander vorbei. Schweigend, mit versteinernden Mienen. Dazwischen: nichts. Nur das Klacken der Schuhe ist zu hören. Manche sitzen auf weißen Würfeln, manche liegen und manche berühren sich. Nur ganz kurz, um sofort wieder ihren Platz zu verlassen und an anderer Stelle zu verharren. So als ob es ihnen peinlich wäre, Gefühle zu zeigen. So als

ob es sie stigmatisieren würde. Kann aus diesen Menschen, die sich nicht brauchen, sondern sogar ablehnen, je eine Gesellschaft werden, die sich trägt? Nein. Denn am Ende sieht der Betrachter jene Figuren in Winterlandschaften verschwinden, sieht sie eins werden mit der Kälte draußen. Was auf einer dreiteiligen Videowand in der Erlöserkirche in vielen kleinen, immer wiederkehrenden Sequenzen zu sehen ist, ist die Diplomarbeit der Münchner Künstlerin Dana Lürken. Im vergangenen Jahr hat sie ihr Studium an der Münchner Kunstakademie in der Bildhauer-Klasse von Magdalena Jetelová mit ihrer Installation „Der leere Raum“ beendet. Nun, sagt sie, habe sie die Chance, ihre Arbeit noch einmal im Rahmen der „Artionale“ für längere Zeit zu zeigen. Und in einem Raum, in dem ihre Bildsequenzen sehr gut aufgehoben sind. In der Stille

der Kirche wirken die Figuren der Szenerie eindringlicher, scheinen viel zerbrechlicher zu sein. Die Schritte werden plötzlich laut, der Atem der Personen fast hörbar, die Menschen bedrohlich. Normalerweise bezieht die Künstlerin ihre Arbeiten stets aktuell auf einen Raum, zeigt eine Installation nie zweimal. Aber diese Arbeit habe so gut zum Thema der Artionale „Dazwischen“ gepasst und auch zum Raum der Kirche. Ein Experiment nennt Lürken ihre Arbeit. Weil es nicht einfach war, die Schauspieler in der „White Box“ so authentisch wie möglich agieren zu lassen. Ohne Emotion. Ursprünglich wollte sie daher am liebsten mit Laien arbeiten, aber es sei doch zu schwierig gewesen, die Bewegungsabläufe zu koordinieren. Ihre künstlerische Sprache hat die 33-Jährige längst gefunden. Ob eine riesige Torte auf einem Katalpult, die unweigerlich irgendwann auf

dem Boden landen muss („Ein Stück vom Kuchen“), eine Frau, die sich immer von neuem anzieht („Put on your mask and smile“) – immer sind es die Sehnsüchte der Menschen, die in ihren Installationen im Vordergrund stehen. „Haucht uns nicht der leere Raum an? Ist es nicht kälter geworden?“ Die Frage Friedrich Nietzsches, die auch der Untertitel der Videoinstallation ist, stellt Dana Lürken auf stille und berührende Weise auch dem Betrachter. Welche Wirklichkeit hat denn noch Bestand, wenn plötzlich Schein und Sein miteinander verschmelzen? Aber: Immerhin berühren sich die Menschen im „Leeren Raum“. Solange sie das tun, besteht Hoffnung. „Der leere Raum“, 3-Kanal-Videoinstallation von Dana Lürken, Erlöserkirche Schwabing, Ungererstraße 13, täglich bis 29. Oktober, www.artionale.de

Im Dünenland

Das Kallmann-Museum zeigt Wüstenbilder von Bernhard Edmaier und Hartmut Pfeuffer



Die Salzwüste in Kalifornien, Sanddünen in Utah oder Eiswüsten in Grönland – Bernhard Edmaier blickt aus der Vogelperspektive auf menschenleere, faszinierende Landschaften. Fotos: Bernhard Edmaier

Ismaning – Es ist diese Weite, die man empfindet, wenn man über die Dünen blickt. Und es ist der Lebensrhythmus, dem man verfällt, wenn man – vielleicht auf einem Kamel reitend – die Wüste erlebt. Alles hat seine Zeit, seine Bestimmung. Und wenn Beduinen ihr Brot im Wüstensand backen, scheint alles so bekannt Alltägliche weit weg zu liegen. Der

Faszination Wüste sind auch Geologe und Fotograf Bernhard Edmaier sowie Maler Hartmut Pfeuffer erlegen. Jeder auf seine Weise. Edmaiers Bilder sind Luftaufnahmen und zeigen menschenleere Landschaften. Von der Eiswüste bis zur Wasserwüste hat er Farbe, Formationen und das Wechselspiel der Naturphänomene festgehalten. Pfeuffer dagegen

legt seine Eindrücke aus den Exkursionen in die Sahara, nach Niger, Tschad, Libyen und Algerien in Skizzenbüchern fest. Später entstehen dann – zurück im Alltag – großformatige Tableaus im kühlen Blau und Violett. Vernissage der Ausstellung „Wüste“ ist am Sonntag, 9. Oktober, 16 Uhr, im Ismaninger Kallmann-Museum (Schloßstraße 3 b). *ole*

Worte verortet

„Hörgang“ – eine außergewöhnliche Begegnung mit Literatur

Schwabing – Man kann es so sagen: Otger Holleschek und Matthias Schlick sind leidenschaftliche Schwabing-Fans. „Wir stehen einfach auf dieses Stadtviertel“, sagen die Initiatoren des Münchner Kurzgeschichten-Wettbewerbs und des außergewöhnlichen Literaturspaziergangs „Hörgang“. Beide glauben, dass ihr so geliebtes Schwabing einfach von vielen „verkannt“ wird. „Es gibt hier wunderbare Plätze, sexy Orte“, sagt Holleschek. Und weil sie so daran glauben, haben sie einen Literaturspaziergang organisiert, der diese Orte durch Worte präsent werden lässt. Einfacher gesagt: Bekannte Autoren und literarische Nachwuchstalente lesen am Donnerstag, 6. Oktober, von 20 Uhr an in Schwabing an außergewöhnlichen Plätzen aus ihren Werken. Ein sexy Ort ist die Sakristei von St. Ursula sicher nicht, aber, wie Holleschek erklärt, ein mystischer Ort. „Sie ist das Herz der Kirche. Und doch ist es so schummrig dort. Ein Raum, der eine ganz bestimmte Atmosphäre ausstrahlt.“ Dort lesen beim „Hörgang“ zum Beispiel Alexa Christ (21.30 bis 21.45 Uhr) und von 22.15 bis 22.30 Uhr Juli Zucker. Die junge, 21-jährige Autorin, die im Finale des Nachwuchs-Literatur-Wettbewerbs des Bayerischen Rundfunks stand, liest zum ersten Mal vor einem größerem Publikum. Ortswechsel zum Abwasserkanal Nordfriedhof. Auf einer kleinen Treppe wird unter anderem SZ-Redakteur Franz Kotteder in den Untergrund steigen und von 22.15 bis 22.30 Uhr aus Kurzgeschichten und Kolumnen lesen. Und wieder ein Ortswechsel – zur Mandlstraße, zur Lagerhalle Heimerl in der Herzog-

straße 22 oder auf ein Tretboot am Kleinhesselohrer See. Oder zum Kostümverleih Breuer. Auch ein Raum, der Schwabinger Geschichte geschrieben hat. Hier, zwischen Kostümen und anklebbar Schnurrbärten, wird von 21.30 bis 21.45 Uhr zum Beispiel Bettina Gärtner lesen – Österreichs große Nachwuchshoffnung, die gerade ihren ersten Roman schreibt. Karin Fleischanderl, Bachmann-Preis-Jurorin 2010, urteilt über Gärtner: „Ihre Universen stehen kurz vor der Explosion. Sie macht in ihren Texten die Anstrengung sichtbar, die es kostet, die Dinge unter Kontrolle zu halten, ein letztes Mal Konventionen und Übereinkünfte aufzubieten, bevor es zum finalen und unvermeidlichen Zusammenbruch

„Hier ist die Szene der kleinen Bühnen.“

kommt.“ Schwabing war nie weg, sagen Otger Holleschek und Matthias Schlick. Sie schwärmen von den „authentischen Ecken“, dem Gewürzladen in der Haimhauserstraße, in dem es so gut duftet und in dem Youdit Berhane eine besondere Gabe hat: mit den Menschen zu reden. Sie schwärmen vom Theaterviertel. „Hier ist die Szene der kleinen Bühnen“, sagt Holleschek. Und wer Schwabinger ist, weiß: Es stimmt. *Nicole Graner*

„Hörgang“, Donnerstag, 6. Oktober, Schwabing, von 20 Uhr an, 18 Lesungen an verschiedenen Orten, Anmeldung und weitere Programminformationen im Internet unter www.hoergang.com

Fluss ohne Wiederkehr

Schwabing – Diese Münze. Sie war das letzte irdische Gut, das in der griechischen Mythologie ein Toter mitnehmen konnte, mitnehmen musste. Ohne Münze hätte Fährmann Charon den Verstorbenen nicht über den Styx gefahren – jenen Fluss, der die Welt der Lebenden von der Welt der Toten trennt. Ohne Münze hätte der Tote für immer am Acheron entlang wandern müssen.

Der Fährmann Charon und sein Boot wurden ein beliebtes Motiv in der Kunst, aber auch in der christlichen Liturgie, vor allem in der Musik, spielte die Auseinandersetzung mit dem Schrecken des Todes eine große Rolle. Der Kirchenmusikdirektor der Erlöserkirche, Michael Grill, hat nun das Thema Tod in seinem Stück „Styx“ für Stimmen, Streichquartett, Orgel und elektronische Zuspelung verarbeitet. Am Sonntag, 9. Oktober, 19 Uhr, im Rahmen der „Artionale 2011“ wird es in der Erlöserkirche (Ungererstraße 13) uraufgeführt. Die Geschichte von Orpheus und Eurydike steht im Mittelpunkt, die Sage vom göttlichen Sänger, der seine geliebte Frau aus dem Totenreich holen möchte – und scheitert.

Verwoben wird sie mit altgriechischen Tonarten und, wie Michael Grill erklärt, in einer spannenden Symbiose mit „den vier Basenpaaren des menschlichen Erbguts zur Strukturierung des Tonmaterials“. Zugrunde gelegt werden Texte von Vergil bis Rainer Maria Rilke. Es singen Susanne Winter (Sopran) und Timo L. Janzen (Bass). Es spielen das **Satori Ensemble** und Martin Arneht (Orgel). Karten an der Abendkasse. *ole*

CINEPLEX NEUFAHRN
Reservierungen: 08165 – 945 980
www.cineplex.de/neufahrn

PROGRAMM von Do., 6.10. – Mi., 12.10.11
Hotline: Dienstag bis Sonntag ab 10:00 und Montag ab 13:00 Uhr! Tel.: 08165 – 945 980

JOHNNY ENGLISH – JETZT ERST RECHT (NEU - 115min. - 6J.) Mitreißendes Agenten-Abenteuer mit Rowan Atkinson! Tägl. 14:55/17:10/19:30/21:50, SO a. 12:45

KEIN MITTEL GEGEN LIEBE (NEU - 120min. - 6J.) Eine Liebeserklärung an das Leben. Mit Kate Hudson & G. Bernal! Tägl. 14:40/22:10, DO-SO/DI/MI a. 17:25/19:50, MO a. 16:55/19:15

FRIGHT NIGHT (NEU - 120min. - 16J.) Remake der Kult-Horror-Komödie! Mit Colin Farrell! Tägl. 17:15 / 20:00 / 22:20

WICKIE AUF GROSSER FAHRT IN 3D (2. Wo. - 110min. - 0J.) Toll & turbulent! Tägl. 15:10 / 17:20 / 19:35, SO a. 13:00

EINE OFFENE RECHNUNG (3. Wo. - 125min. - 16J.) US-Remake einer israelischen Agenten-Story mit Helen Mirren! Tägl. 19:40 / 22:05

THE GUARD - EIN IRE SIEHT SCHWARZ (3. Wo. - 105min. - 16J.) Krimit! Tägl. 17:15/19:45
Der Überraschungshit auf der Berlinale!

MÄNNERHERZEN 2 (4. Wo. - 120min. - 6J.) Tägl. 17:05/19:25/21:45, DO-SO/DI/MI a. 14:45

COLOMBIANA (4. Wo. - 120min. - 16J.) Killer-Thriller mit Zoe Saldana! Tägl. 20:05/22:20

FREUDE MIT GEWISSEN VORZÜGEN (5. Wo. - 120min. - 12J.) Sexy Beziehungs-Komödie! Tägl. 14:40 / 19:20 / 21:40

WHAT A MAN (7. Wo. - 105min. - 12J.) Mit Matthias Schweighöfer! Tägl. 20:10 / 22:15

SOMMER IN ORANGE (8. Wo. - 120min. - 12J.) Bayerische Komödie! DO-SO/DI/MI 16:55, DO-SO/DI a. 19:15, SO a. 12:30

VORPREMIERE

LAURAS STERN UND DIE TRAUMMONSTER (80min. - 0J.) Spannendes Kino-Abenteuer! Sonntag, 9. Oktober, 15:00 Uhr!

FILM-CAFE

MÄNNERHERZEN 2 (120min. - 6J.) Kaffee, Kuchen & Kino! Mo., 10.10., 15:00 Uhr
Nur 5 € – bitte reservieren!

LADIES FIRST PREVIEW

WIE AUSGEWECHSELT (120min. - 16J.) Amüsante Rollentausch-Geschichte mit Ryan Reynolds & Jason Bateman!
Mittwoch, 12. Oktober, 20:00 Uhr!
Mit Gutscheinerlosung von www.foodbox.de/
Mit einem Glas Cinzano Rosé für alle Ladies!

SNEAK- PREVIEW

ÜBERRASCHUNGSKIN (120min. - 16J.) Mit Verlosung! Montag, 10. Oktober, 19:30

NUR SPÄTPROGRAMM

HELL (3. Wo. - 105min. - 16J.) Preisgekrönter apokalyptischer Thriller! Tägl. 21:50

ATTACK THE BLOCK (3. Wo. - 100min. - 16J.) Schwarzhumorvolle Parodie! Tägl. 21:55

KILL THE BOSS (6. Wo. - 120min. - 16J.) Mit Jennifer Aniston! DO-DI 21:35

NUR NACHMITTAGSPROGRAMM

VON DER KUNST, SICH DURCHZUMOGELN (2. Wo. - 95min. - 6J.) Charmante Romanze mit Emma Roberts! Tägl. 15:25 / 17:40
Außerdem als SONNTAGSFILM & SEKT am Sonntag, 9. Oktober 2011, 13:10 Uhr

CARS 2 – Jetzt in 2D! (2. Wo. - 120min. - 0J.) Flotte Auto-Action! Tägl. 15:15

DIE DREI MUSKETIERE IN 3D (6. Wo. - 125min. - 12J.) Historienspektakel! Tägl. 17:35, DO-SA/MO-MI a. 14:50, SO a. 12:30

PRINZESSIN LILLIFEE UND DAS KLEINE EINHORN (6. Wo. - 85min. - 0J.) Zauberkraft! DO-SO/DI/MI 15:45, MO 14:45, SO a. 14:00

CRAZY, STUPID, LOVE (8. Wo. - 125min. - 12J.) Charmant! Mit Steve Carell. Tägl. 17:00

DIE SCHLÜMPFE IN 3D (10. Wo. - 115min. - 0J.) Tägl. 15:20, SO a. 13:05

HARRY POTTER UND DIE HEILIGTUMER DES TODES 2 – Jetzt in 2D! (13. Wo. - 135min. - 12J.) Das Finale! Tägl. 17:30, SO a. 12:40

DER ZOOWÄRTER (13. Wo. - 110min. - 0J.) Tierischer Spa! Tägl. 15:00, SO a. 12:50

MR. POPPERS PINGUINE (16. Wo. - 105min. - 0J.) Liebenswert! Mit Jim Carrey. SO 12:40

WINNIE PUUH (26. Wo. - 85min. - 0J.) SO 12:55

DEMNÄCHST IM CINEPLEX

MAMI KINO: DIE SCHLÜMPFE IN 2D
Für Mütter & Väter mit Babys – Eintritt bis einschließlich 2 Jahre gratis! Reduzierte Lautstärke, gedimmtes Licht und Wickeltisch!
Donnerstag, 13. Oktober, 15:00 Uhr!
Tickets für 5,- Euro auf allen Plätzen!

FAMILIEN-SOMMERFEST
Viel Spaß für Groß & Klein mit Schnitzeljagd, Glücksrad, Malwettbewerb, Button-Maker, Trailer-Show & Ballontierkünstler und mehr!
Am Sonntag, 23. Oktober, 12:15 – 18:00 Uhr
Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten!

DIENSTAG: Super-Kino-Dienstag – ab 4,- €!
MITTWOCH: Ladies-Night – ab 4,50 €!
Bajuwarenstr. 5 – Ausfahrt Freising Süd
(für Navi: Römerstraße)

Love is easy.

www.niessing.com
Sporerstraße 2, München

Fällt auf, nicht wahr?

Buchen Sie eine günstige Anzeige in der SZ unter Tel. 0 89/21 83 - 10 30.

Seien Sie anspruchsvoll.

Süddeutsche Zeitung